

81. Jahrgang.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1.20 M., mit Träger-
lohn 1.30 M., im Bezirks-
und 10 km-Verkehr
1.35 M., im übrigen
Württemberg 1.50 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2600.
Anzeigen-Gebühr
f. d. Spalte, Zeile und
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einsrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Klauderstücken
und
Schwab. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Nr. 119

Nagold, Freitag den 24. Mai

1907

Amthliches.

Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.

Nachdem im Oberamtsbezirk Freudenstadt die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, gilt das Verbot des Handels im Umherziehen mit Wiederkäuern und Schweinen sowie des Aufnehmens von Bestellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren außerhalb ihres Niederlassungs-ortes nach Mitteilung des A. Oberamts nur mehr für die folgenden Orte des genannten Bezirks: Hochdorf, Göttingen ohne die Parz. Eisenbach, Grömbach, Wörnersberg, Erzgrube, Gelsweiler, Pfalzgrafenweiler, Durrweiler, Herzogswiller mit Rälberbrunn und Neu-Ruifra, Gressbach mit Ober- und Unterwaldach, Hirschweiler und Tunlingen.

Die Ziff. 4 der oberamthlichen Bekanntmachung vom 1. Mai d. J. Gesellsch. Nr. 102 wird hiernach abgeändert.

Vorstehendes wolle ordentlich bekannt gegeben werden.
Nagold, den 23. Mai 1907.

A. Oberamt.
Mayer, Reg.-Aff.

Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.

Anlässlich des am Montag den 27. d. Mts. stattfindenden Auftriebs auf die Jungviehweide in Unterschwandorf wird darauf hingewiesen, daß das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die versenkten Orte Egenhausen und Rohrdorf verboten ist und der Weg zur Jungviehweide diese Orte nicht berühren darf.

Vorstehendes wolle von den Herren Ortsvorstehern alsbald ordentlich bekannt gemacht werden. Ferner wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß aus Egenhausen und Rohrdorf Wiederkäufer zc. nur mit oberamthlicher Erlaubnis ausgeführt werden dürfen.

Nagold, den 23. Mai 1907.

A. Oberamt. Mayer, Reg.-Aff.

A. Amtsgericht Nagold.

Der auf Montag, den 3. Juni 1907, nachmittags 3 Uhr bestimmte
Altenreiger Gerichtstag
ist auf
Montag, den 10. Juni 1907, nachmittags 3 Uhr
verlegt worden.
Den 23. Mai 1907.
Amtsrichter: Schmidt.

Politische Uebersicht.

Der polnische Schulstreit wird jetzt von den Anhängern selbst verloren gegeben. Der Sineser „Lech“, der ehemals lauteste Raser im Streit, sagt, es wäre straf-

Das Testament des Bankiers.

Kriminalroman von A. M. Barbour.
Historiell. — Nachdruck verboten
(Fortsetzung.)

„So ist es,“ antwortete Stott dem Fräulein Carleton, „und gerade solche falsche, auf wahren Tatsachen beruhende Darstellungen sind meist am schwersten zu bekämpfen. Ohne Frage ist der Schein so gegen mich, daß ich mich im Grunde nicht wundern darf, wenn ich allen verdächtig geworden bin, und um so höher muß ich es schätzen, daß in Ihnen der Verdacht noch nicht völlig erweckt zu sein scheint.“

„Vielleicht schlummert er bei mir noch in demselben Maße, wie bei Ihnen die Furcht. Ich habe an Ihnen noch nicht die geringste Beforgnis über den Ausgang der Sache entdecken können.“

„Die habe ich auch nicht, aber es ärgert mich, daß sich gerade jetzt alle Umstände gegen mich verbunden zu haben scheinen, und es widert mich an, erkennen zu müssen, wie schnell Leute nach dem Scheine urteilen und verdammen.“

„Gewiß; ich verstehe Ihre Gefühle vollkommen,“ erwiderte die junge Dame, indem sie sich erhob, „trösten Sie sich aber damit, daß die meisten Menschen, wenn persönliches Interesse dabei in Betracht kommt, sich um so leichtgläubiger zeigen, je ungeschickter und ungeheurer die plötzlich zutage tretenden Enthüllungen sind.“

Während dieser Worte waren beide zum Zimmer hi-

lich, zu verschweigen, daß die Voten im Schulstreit unterlegen sind.

Der achte Internationale Landwirtschaftliche Kongress ist in Wien unter überaus großer Beteiligung der landwirtschaftlichen Kreise aller Kulturstaaten eröffnet worden. Der Kärntnerminister Graf von Auersperg hieß die Teilnehmer namens der österreichischen Regierung herzlich willkommen. Reichratsabgeordneter Fürst Auersperg wurde zum Präsidenten gewählt. Zum Ehrenvorsitzenden wurde u. a. Prinz Georg zu Schönau-Carolath gewählt.

Der englische Votschafter in Konstantinopel hat im Interesse der Ruhe und Ordnung in Mazedonien die Absetzung des griechischen Bischofs von Drama gefordert.

— Der „Zeff. Zig.“ zufolge hat eine Räuberbande in Smyrna den Holländer van Deunsten, den Schwiegerohn eines reichen englischen Kaufmanns, gefangen genommen und fortgeschleppt. Die Höhe des von den Räubern verlangten Lösegeldes ist bisher noch nicht bekannt geworden.

— Die Araberstämme am Guphrat und Tigris sind wieder im offenen Aufbruch. Die türkischen Behörden sind außerstand, den Aufstand zu unterdrücken.

Das spanische Marinebudget soll nach einer Erklärung des Marineministers zur Instandsetzung der Arsenalen und zur Schaffung einer für die Küstenverteidigung ausreichenden Flotte eine beträchtliche Erhöhung erfahren. Es sollen zu diesem Zweck im laufenden Jahr 50 und in den folgenden Jahren 65 Millionen Peseta ausgeworfen werden. Das Marinebudget sieht den Bau von drei Panzern von 15 000 Tonnen desselben Typs sowie von mehreren weniger großen Geschützbooten und mehreren Unterseebooten vor. In der Hauptsache sollen die Bauten von spanischen Firmen ausgeführt werden.

— Der König hat ein Dekret unterzeichnet, das eine höhere Behörde für Produktion und Handel schafft. Aufgabe dieser Behörde wird es sein, die wirtschaftlichen und kaufmännischen Kräfte des Landes zu organisieren, die damit zusammenhängenden Probleme zu studieren und die zu ihrer Entwicklung geeigneten Mittel vorzuschlagen.

Der neuen japanisch-amerikanischen Freundschaft, die durch den Besuch Sturkis in Amerika festgelegt wurde, ist jetzt auch noch eine materielle Grundlage gegeben worden. Nach einem New Yorker Blatt hat Japan für die südamerikanischen Eisenbahnbestellungen in Höhe von zwölf Millionen Dollar in Amerika gemacht. Japan zahlt hierbei z. B. an Carnegie für Schienen sogar etwas höhere als normale Preise, um sich eine raschere Lieferung zu sichern.

— Dem Präsidenten Roosevelt ist ein Bericht über die Stellung der Standard Oil-Company auf dem Petroleummarkt überreicht worden. Er unterzieht unter Hinweis darauf, daß die Produktion in den Händen von nur einem Duzend Leuten liege, das Verfahren und die Tendenzen der Gesellschaft einer scharfen Kritik. — Die Chicago-Road Island and Pacific Eisenbahngesellschaft wurde für schuldig erklärt, Frachtabgabe auf Kaffeefendungen gewährt zu haben und zu 10 000 Dollar Geldstrafe verurteilt.

Durch den marokkanischen Dampfer „Gaida“ ist ein Bombardement von Mar Chica erfolgt, über das nähere Nachrichten noch fehlen. Es scheint jedoch Erfolg

naus wieder nach dem Verhandlungsstadium geschritten. Im die Lippen des so weillohig sprechenden Mädchens spielte das nämliche Lächeln, das den schwer Verdächtigten schon einmal während der Vormittagsverhandlung so wohlwollend berührt hatte.

Die Fäden verwirren sich.

Die Fortsetzung des Verhörs begann mit der Vernehmung der Köchin Marie Catron. Ihre Aussage war nur kurz, wurde jedoch mit ausführlicher Geradheit abgegeben. Ueber die Vorgänge des dem Mord vorhergegangenen Tages befragt, antwortete sie:

„Ich weiß nichts als das, was die anderen schwagten. Mein Platz ist in der Küche.“ Sie warf einen verächtlichen Blick auf das Stubenmädchen. „Ich kann nicht müßig in den Korridoren herumlungern und auf den Befehlsstiel gestützt an den Schlüsselhöchern hängen.“

„Bezog sich das Geschwäg, von dem Sie sprechen, auf die letzten Ereignisse, die sich hier abspielten?“

„Ja — wie man's nehmen will. Meist sprach man über das Testament und dessen Inhalt.“

„Wie hatte denn die Dienerschaft von dem Inhalt des Testaments Kenntnis erlangt?“

„Ja, lieber Herr, das ist mehr, als ich sagen kann, ich weiß eben nur, daß gewisse Leute so ihre gewisse Art haben.“

Weitere Fragen ergaben, daß sie in der Nacht des Mordes zwischen zwei und drei Uhr durch einen Lou erweckt worden war, der wie das Schließen einer Haustür geklungen

gehabt zu haben, denn über Madrid wird aus Melilla gemeldet: Die Aufständischen haben vor Tagesanbruch das Fort Mar Chica verlassen. Die scharfsinnigen Mannschaften rückten dorthin vor, wobei sie die Schuppenbauten der alten Faktorei niederbrannten. Ueber die Ebene von Alaman zichen Rauchwolken; am Horizont nimmt man Flammen wahr.

In Persien sind neue Unruhen ausgebrochen.

In Tabris besetzten Mitglieder des örtlichen Reichstages und der Gesellschaft, welchen eine große Volksmenge voranzog, das Telegraphenamt und verlangten Bestätigung der Grundgesetze durch den Schah. Die Bevölkerung von Tabris forderte diejenige anderer Städte auf, diese Forderung telegraphisch zu unterstützen. Rebellische Unruhen fanden auch in Reisch, Kermanschah und Schiras, wo der Gouverneur an heiliger Stätte Zuflucht suchen mußte, statt. In Teheran wurde der frühere Minister für Pöste und Post von einer Volksmenge angehalten, die von ihm Geld verlangte.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. Mai.

Abchied.

Am Pfingstmontag nachmittag versammelten sich im Gasth. z. „Köhle“ die Staatsstrafenwärter der Bezirke Nagold—Calw—Herrnberg zu einer Abschiedsfeier für den in den Ruhestand getretenen Herrn Strafenmeister Vogler von Hirsau. Letzterer begrüßte die Versammlung und dankte für das zahlreiche Erscheinen; er gab dann einen Rückblick auf seine 33 1/2-jährige Dienstzeit und die fetter vorgekommenen Arbeiten an Straßen und Brücken; er mahnte weiter zu treuer und pünktlicher Pflichterfüllung und schloß mit dem Gedanken an die während seiner Dienstzeit gestorbenen 72 Strafenwärter zu deren Ehre man sich von den Eignen erhob. Vertrauensmann Müller von Giltstein trug ein humoristisches Gedicht vor, das Szenen aus dem Dienst zeigte und großen Beifall fand. Obmann Stellvertreter Martini-Gummingen dankte dem Scheidenden für seine einflussvolle und wohlwollende Behandlung der Untergebenen. Er rühmte ihn als tüchtigen Beamten, der auch durch Verleihung des Verdienstordens ausgezeichnet wurde, sowie als wackeren Soldaten und Veteranen von 1870/71 und brachte ihm ein dreifaches „Hurra“ aus, das donnerndes Echo fand. Obmann Walz-Dedenpfrom dankte dem Scheidenden für seine Verdienste um das Zustandekommen des Strafenwärter-Verbands und mahnte zu festem Zusammenhalten. Der Scheidende hatte einen Freitruß gesendet, wofür besonders gedankt wurde. Sodann wurde dem Herrn Strafenmeister von den Vertrauensmännern im Namen der Wärter der drei Oberamtsbezirke je ein kleines Andenken überreicht. Damit schloß die schöne Feier.

Schießingen, 23. Mai.

Den ersten Vienstschwärm im Lake erhielt geherrn Schreiner Julius Speer hier.

Oberjettingen, 23. Mai.

Aus Anlaß seiner 25-jährigen Lehrtätigkeit in hiesiger Gemeinde wurde dem dortigen ersten Schullehrer Deuble eine schöne Ehrung von hatte. „Ich lauschte eine Welle,“ fuhr sie fort, „hörte aber nichts mehr und duselte wieder ein. Bald aber vernahm ich nochmals ein Geräusch. Nun war ich aber doch neugierig, stand auf und öffnete leise mein zu ebener Erde liegendes Fenster. Da sah ich den Knircher mit offenem Maul dastehen und wie blödsinnig das Haus antarren. Der Mensch kam mir rein mondlichtig vor, denn er murmelte auch vor sich hin, als ob er mit sich selber spräche. Ich wollte ihm eben zurufen, er solle sich nach Hause scheren, da ging er aber schon von selber.“

„Sahen er Ihnen betrunken?“

„Das gerade nicht, ich halte ihn aber auch, wenn er nichtern ist, für halb verdreht und glaube, daß man ihn nicht für alles, was er sagt oder tut, verantwortlich machen kann.“

„Begaben Sie sich, als Sie von dem Mord erfuhren, gleich nach dem Turmzimmer?“

„Natürlich. Auf der Stelle ließ ich alles stehen und liegen und lief hin.“

„Trafen Sie dort schon viele?“

„O ja. Wohl ziemlich das ganze Hausgesinde. Wer etwa sonst noch da war, weiß ich nicht; ich habe mich in der Aufregung nicht viel umgesehen. Als ich wieder wegging, kam Herr Whitney.“

„Begegneten Sie auf dem Rückweg nach der Küche noch anderen Leuten?“

„Nein, ich sah aber, ohne daß sie mich sah, die Haushälterin aus der Stube ihres Sohnes kommen und hörte,



seiten der bürgerlichen Kollegien, des Kirchengemeinderats nebst einer stattlichen Anzahl von Mitbürgern im Gasthaus zur Traube zu teil. Pfarrer Jung schilderte in warmen Worten die unermüdete Tätigkeit, die gewissenhafte Amtsführung und die hingebende Liebe des nun im 71. Lebensjahr stehenden Jubilars zu seinem Beruf. Schultheiß Kummeler überreichte sodann dem Gefeierten zum Zeichen der Dankbarkeit, namens der Gemeinde einen schönen Rubessessel. Gerührten Herzens dankte der Jubilar, der im nächsten Monat auf 50 Dienstjahre zurückblicken kann, für das freundliche Entgegenkommen der Gemeinde und besonders dem verehrten Herrn Pfarrer, der neben einer vorausgegangenen Schulfestei, bei welcher dem Jubilar von seinen dankbaren Schülern ein prachtvoller Becher überreicht wurde, so vieles zum Gelingen dieses Jubeltages beigetragen hat. Möge dem Jubilar noch ein schöner Lebensabend beschieden sein.

r. Rottenburg, 23. Mai. Heute früh zwischen 2 und 3 Uhr brach in den Scheibbauten der Maschinenfabrik und Eisengießerei „Grüner“ G. m. b. H. Feuer aus. Die sofort alarmierte Feuerwehr war rasch zur Stelle, und es gelang ihr in kurzer Zeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Dem Brand fiel ein Teil der Scheibbauten, in welchem sich die Eisengießerei befand, zum Opfer, doch dürfte der Betrieb keine all zu große Unterbrechung erleiden. Das Feuer soll durch den Trockenofen ausgekommen sein.

Freudenstadt, 22. Mai. Wie das Stadtschultheißenamt durch die Lokalpresse mitteilt, sind nunmehr die Landhausstraße und die Straße nach dem Rieberg, zwei von den Luftkurgästen mit Vorliebe gewählte Spazierwege, mit Automobilsperre belegt worden.

r. Calw, 23. Mai. Im Juli findet unter Leitung von Lehrer Jäckle hier ein mehrtägiger Kurs für stotternde Kinder des Bezirks statt. Die Kosten trägt die Amtspflege. — Im nahen Holzbrunn wird im Laufe dieses Jahres eine Kirche und ein Pfarrhaus erstellt, wozu die Vorarbeiten bereits im Gang sind.

Calmbach, 22. Mai. Am nächsten Samstag findet die Einweihung der vom Verein für Errichtung von Volkshäusern erbauten Heilstätte im Dengelsberg statt, wozu der König und die Königin, die im Automobil hier eintreffen werden, ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, 22. Mai. Finanzkommission. Dr. v. Miene erstattete ein Referat, in welchem er zu dem Schluss kam, den Entwurf der Regierung, den Stuttgarter Bahnhof umzubauen und den dreigleisigen Ausbau der Strecke Ludwigsburg—Untertürkheim und den Umbau und die Vergrößerung der Bahnhöfe von Cannstatt, Untertürkheim und Kornwestheim gutzuheißen. Was den weiteren Entwurf der Regierung anbelangt, eine zweigleisige Luftkurige Redarvobahn von Untertürkheim über Wangen, Hebelingen nach Ehlingen zu führen, so beantragt der Berichterstatter Ablehnung und schlägt vor, auch die Strecke von Untertürkheim nach Plochingen auf der rechten Redarvofseite dreigleisig auszubauen. Der Berichterstatter beantragt unter Ablehnung des Schlossstraßenprojekts das Schillerstraßenprojekt im Prinzip zu genehmigen. Hierauf gab Ministerpräsident v. Weizsäcker Erläuterungen zu den Projekten unter besonderer Empfehlung der Luftkurigen Redarvobahn, die seitens der Regierung als für den Verkehr wünschenswert und dringlich bezeichnet wird, weil dadurch neben der Entlastung der Hauptbahn eine Erschließung aussichtsreicher Gebiete möglich gemacht werde.

Stuttgart, 22. Mai. Die schon in einer früheren Mitteilung von uns erwähnte Versammlung zur Gründung eines Landesverbandes der Schreinermeister für Württemberg und Hohenzollern findet nun, wie endgültig bestimmt, am Sonntag den 26. d. Mts. im Konzertsaal der Viederhalle in Stuttgart statt. Bei dem großen Interesse, welches den Organisationsfragen im Handwerk heute erfreulicherweise entgegengebracht wird, dürfte ein zahlreicher Besuch dieser Versammlung aus allen Teilen des Landes in Aussicht zu nehmen sein.

wie sie zu ihm sagte, er solle sich beeilen und schnell reiten, es handle sich um jede Minute.“

Wichtiger gestaltete sich die nun folgende Vernehmung des allgemein als „Onkel Moses“ bekannten alten Negers. Sein sanftes Haar und seine schon gebogene Gestalt gaben ihm ein ehrwürdiges Aussehen, doch war er noch rüstig. Er erzählte mit einem gewissen Pathos, doch auch nicht ohne einen gewissen Humor, der ab und zu sein altes, schlau Gesicht durchblitzte. Als früherer Sklave bezeichnete er seinen Dienstherrn mit dem ihm von früh auf gewohnten „Maffa“. Wie den meisten Anwesenden, war er auch dem Coronar eine wohlbekannte Persönlichkeit, und dieser wachte daher, daß man den alten braven Mann in seiner eigenen Weise reden lassen müsse.

„Na, Onkel Moses“, Sie sind schon ziemlich lange hier in Schneide — was?“

„O, gutes Herr, ich das sein schon mehr als zwanzig Jahre. Ich haben unter mir Park und Garten. Maffa oft sagen, keiner das verstehen so gut als alte Moses.“

„Sie versehen natürlich auch vorgehen, am letzten Lebensstage Herrn Rainwarings, Ihr Amt in gewohnter Weise?“

„Ich ganzen Tag nicht gekommen aus Anlagen, guter Herr. Ich haufen viele Arbeit, alles zu machen wunderbar für Geburtstag von Maffa.“

„Haben Sie einen der Fremden gesehen, die an dem Tage das Haus betreten?“

(Fortsetzung folgt.)

r. Stuttgart, 23. Mai. In einem Hause der Kesslerstraße hat gestern vormittag ein Dienstmädchen heimlich geboren und das Kind in den Abort geworfen. Es wurde auf ärztliche Anordnung in die Hebammenschule verbracht. Untersuchung ist eingeleitet.

Stuttgart, 23. Mai. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof stiegen heute nachmittag die Lokomotive des 4.38 Uhr von Ulm kommenden Schnellzugs mit der Lokomotive und dem Postwagen des Schnellzugs Nr. 7 (Abfahrt 4.46 Uhr hier) zusammen. Beide Lokomotiven sind entgleist und ziemlich beschädigt, der Postwagen ist nur wenig beschädigt. Die große Signallaterne am Eingang des Bahnhofes wurde umgeworfen und eine Anzahl Telephondrähte zerrissen. Verlegt wurde niemand.

r. Stuttgart, 23. Mai. Nach den Saatenstaubmittlungen des k. statistischen Landesamts stand für Württemberg im Monat Mai Winterweizen 2,5, Sommerweizen 2,4, Dinkel 2,7, Winterroggen 3,1, Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,5, Hafer 2,5, Hopfen 2,7, Klee 2,6, Luzerne 2,3, Wiesen 2,3, Aepfel 3,7, Birnen 3,5, Weinberge 2,9. Dabei bedeutet 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering. Zu bemerken ist, daß der Stand gegen den Vormonat durchweg um weniges geringer geworden ist. Auch ist der nachteilige Einfluß der Witterung während der Pfingsttage in dieser Statistik noch nicht in Betracht gezogen.

r. Leonberg, 23. Mai. Der wegen fahrlässiger Behandlung bei Entbindung einer Frau, wodurch der Tod derselben herbeigeführt wurde, bereits mit einem Jahr Gefängnis vorbestrafte Wundarzt Felix Böhm aus Gerlingen gab einer Frau aus Gerlingen, der er einen Zahn gezogen hatte, statt einer schmerzstillenden Arznei — Gift ein, an dem die Frau alsbald starb. Der Täter, gegen den sich die erklärliche Unmut der ganzen Einwohnerschaft richtet, ist flüchtig geworden.

r. Reutlingen, 22. Mai. In ein hiesiges Hotel sandte ein Reisender eine Depesche, in welcher er seine Ankunft meldete und bat, ihm einen Wagen zur Bahn besorgen zu lassen. Die Depesche sollte lauten: „Komme 9 Uhr 14. Wagen bestellen“, lautete aber durch versehentliche Vertauschung des Punktzeichens: „Komme 9 Uhr. 14 Wagen bestellen“. Somit hatten der Ankunft des Reisenden 14 Kutscher mit ihren Landauern.

r. Schramberg, 22. Mai. Der hiesige Turnverein begeht im Juni nächsten Jahres sein 50jähriges Bestehen in Form eines großen Turnfestes.

r. Hebelingen, 23. Mai. Nachdem sich Landesproduktenhändler Häberle von hier vor einigen Wochen entleibt, ist nunmehr über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden, nachdem ein Vergleich mit den Gläubigern nicht zu Stande kam. Die Passiven dürften ziemlich bedeutend sein, da nach dem jetzigen Stand kaum 25% ansbezahlt werden können. Eine große Anzahl weniger bemittelter Einwohner kommen hiedurch um ihre saure Ersparnisse und hat dieses unter den hiesigen Einwohnern große Erbitterung hervorgerufen, da Häberle in großem Ansehen stand und früher die Stelle des Gemeindepflegers und sonstige viele Ehrenämter hier bekleidete.

r. Kulendorf (Waldbsee), 23. Mai. Gestern früh 5.30 entlief kurz vor Kulendorf in einem dem Zirkusdirektor Straßburger gehörenden Wagen, in welchem sich ein Bär befand, Feuer, das von dem den Straßburger'schen Extrazug begleitenden Zugführer rechtzeitig bemerkt wurde. Das Personal des Zirkus wurde alarmiert, so daß dieses das Feuer auf offener Strecke löschen konnte, bevor es größere Dimensionen annahm. Vermutlich hat ein Funken der Lokomotive einen leicht brennbaren Gegenstand an dem Varenzwinger in Brand gesetzt. Wäre das Feuer nicht rechtzeitig bemerkt worden, so hätte jedenfalls das größte Unglück geschehen können.

Vom Bodensee. In erschreckend großer Zahl treten in einzelnen Gebieten der Seegegend die Weiskäfer auf. Manche Bäume sind geradezu lahl gefressen. Hektoliterweise werden die gefräßigen Strabbler gesammelt und abgeliefert. Die Gemeinden zahlen Prämien.

Raum für alle hat die Erde. Zu den Problemen, die seit einer Reihe von Jahren bereits die Menschheit quälend und beunruhigend, gehört in erster Linie die bange Frage, wie lange der Holz- und der Kohlenreichtum der Erde vorhalten werde. Hand in Hand mit diesen babylonischen Sorgen geht das Gespenst der Uebersättigung. Man weist dabei auf das überbevölkerte China hin und zählt andere Landesteile auf, wo die Erde zu eng und zu klein für alle Bewohner zu werden droht. Allein die Furcht, unser Planet könne keine größere Bevölkerung ernähren, ist entschieden grundlos. Es gibt in der Tat noch genügend fruchtbareren, vom Pflug und Spaten unberührten Boden, um die gesamte Menschheit auf viele Jahre hinaus zu erhalten. In erster Linie muß man dabei an Kanada denken, und namentlich die westlichen Teile versprechen als neuentdecktes Ackerland die Kornkammern Englands und anderer Länder zu werden. Westlich von der Hudsonbai liegen mehr als 1.500.000 Quadratmeilen Landes, die nur der Arbeit des Landmannes harren, um zur vollen Ertragsfähigkeit entwickelt zu werden. Dieser Teil könnte 200.000.000 Menschen ernähren. Weizen ist das Hauptprodukt, und Klima und Bodenschaffenheit bringen es mit sich, daß die Ernte sehr ergiebig und von besonderer Güte ist. Ferner kommt als Land der Zukunft Argentinien in Betracht. Hier liegen augenblicklich 240.000.000 Acker Landes drach da, die ohne künstliche Befruchtung in einen Garten verwandelt werden könnten. Der Boden ist meistens weiches, mehrerer Fuß tiefes Alluvialland. Weizen, Flachs, Mais und Zuckerrüben gedeihen vortrefflich. In den letzten 25 Jahren haben sich namentlich Italiener hier

Die zweite Hauptversammlung des Vereins für ländliche Wohlfahrt- und Heimatpflege in Württemberg und Hohenzollern.

Von unserem P. M.-Mitarbeiter.

Die Ziele und Aufgaben dieses Vereins sind in der Nummer vom 22. Januar d. J. kurz besprochen worden. Der Verein hält statutengemäß eine jährliche Hauptversammlung im Frühjahr ab. Dieselbe fand heuer in Heilbronn am 1. Mai statt. Einsender dieser Zeilen, der als Mitglied des Vereins der Versammlung anwohnte, möchte einiges mitteilen zuerst über die ordentliche Mitgliederversammlung, sodann über die öffentlichen Vorträge und endlich über die mit der Versammlung verbundene Ausstellung.

1. Den Beginn der Tagung machte die Sitzung des Ausschusses, dem außer dem Vorsitzenden (Oberamtmann v. Soden-Weinsberg), dem Schriftführer (G. Strauß) und dem Schatzmeister (Dr. Jäckl, Redakteur der Redarzeitung) noch 20 Personen angehören. Es folgte die ordentliche Mitgliederversammlung. Der Vorsitzende betonte zur Eröffnung, daß gerade in und um Heilbronn die Bestrebungen des jungen Vereins mit regem Interesse aufgenommen worden seien. Der Amtsvorstand (Oberreg.-Rat Lang) übermittelte die Grüße des Ministers v. Bischof und der Amtskorporation. Als Vertreter von Hohenzollern überbrachte ein Schulrat aus Sigmaringen die Grüße des Regierungs-Präsidenten, Grafen v. Brühl. Der Rheinisch-Mainische Verband für Volksbildung, der ausschließlich geistige Ziele verfolgt, hatte seinen Generalsekretär geschickt. Eine ganze Anzahl Glückwunschkarten waren eingelaufen u. a. von den Zentralstellen für Handel und Gewerbe und für Landwirtschaft, von der Zentralkommission des Wohltätigkeitsvereins, vom badischen Bruderverein. Leider war der zur Versammlung erwartete Vater der ländlichen Wohlfahrtbestrebungen Heinrich Soluren-Berlin durch die plötzliche Erkrankung seines Vaters am 6. März verhindert. Anwesend war auch der Rezipient Dr. Strähle von Tübingen, durch den erstmals eine Vorlesung (einstündig) über Wohlfahrtspflege in diesem Semester gehalten wird. Aus dem Bericht des Geschäftsführers sei hervorgehoben, daß der erst 1 1/2 Jahre bestehende Verein schon 700 Mitglieder zählt; darunter sind 50 „Stifter“ mit Beiträgen von mindestens 50 M., 70 korporative (Städte, Amtskorporationen, Vereine), auch kleine Sektionen im Ausland (Böhmen, Schweiz, England, Amerika). Die bisher in zwangloser Folge erschienenen „Mitteilungen“ werden von nun an als Monatsblatt unter dem neuen Namen „Schwäbische Heimat“ erscheinen. Eine Rechtsberatungsstelle, die vor kurzem ins Leben getreten ist (Rechtsanwalt Dr. Keffel-Schheim u. T.) erteilt den Mitgliedern unentgeltlich Auskunft in Rechtsfragen. Die Hauptarbeit im vergangenen Winter ist durch Veranstaltung von Gemeindeabenden, gewöhnlich mit Lichtbildern, getan worden; hierzu bewilligte der Verein 600 M. Es wurden sehr ansehnliche, von Vertrauensmännern aus dem Lande eingeschickte Berichte verlesen, so z. B. aus Weidenstetten, Nusberg, Bönndorf, Flein; sie gaben ein deutliches Bild von der Arbeit in ländlicher Wohlfahrt- und Heimatpflege. Auch an die Kriegervereine kam sich diese Arbeit anschließen, wie dies auf der 11. Hauptversammlung des deutschen Gesamtvereins im Februar d. J. in Berlin von einem Major und von einem evangelischen und einem katholischen Geistlichen überzeugend dargelegt wurde. Nach dem Kassenericht des Schatzmeisters betragen die letzten Jahreseinnahmen 4586 M., die Ausgaben 4185 M.

2. Die öffentlichen Vorträge wurden in der Nachmittagsversammlung gehalten. Eine Vertreterin des Schwäbischen Frauenvereins referierte über die Wandertochter, die seit 1897 stattfinden. Es sind bisher von 30 Lehrerinnen in 237 Kurzen 2850 Mädchen auf dem Lande im Kochen und in der Führung der Haushaltung unterrichtet worden. Zur Zeit wandern 12—14 Lehrerinnen, mit Herd und Kochgerät ausgerüstet, von Ort zu Ort. Die Kosten betragen pro Mädchen 20—25 M. und werden aufgebracht durch bestellte Essen und durch Beiträge der landwirtschaftlichen Bezirksvereine. Die Lehrerin erhält für den Kurs

angekündet, die bereits Land im Werte von 50.000.000 Dollar besitzen, und jährlich kommen noch 46.000 Einwanderer dazu. Von anderen Nationalitäten sind Deutsche, Engländer und Amerikaner vertreten. In die Reihe dieser Länder gehört aber auch Australien. Auf jede seiner 3.000.000 Quadratmeilen entfällt nur eine Person. In West-Australien könnten nahezu zwei Millionen Familien auf Landgütern von je 320 Acker ernährt werden. Allerdings müßte hier zunächst für eine künstliche Bewässerung gesorgt werden. Doch könnte das Problem sehr leicht und ohne Hilfsnahme der Flüsse gelöst werden, da der Boden sehr quellenreich ist. Für uns Deutsche werden sich natürlich vor allem die Blick nach unseren afrikanischen Kolonien lenken, denen Fruchtbarkeit und Ergiebigkeit ja bekanntlich von hervorragenden Kennern des Bodens betont worden ist. Endlich kann man den eben aufgezählten, gewaltigen Länderstrecken noch die Mandschurei, das sibirische Sibirien, Mesopotamien, Kleinasien, Syrien und Ägypten hinzufügen. Wie man also aus dem Gesagten ersieht, gibt es sehr große Länderstrecken, die noch der Bevölkerung entbehren und die, allerdings zum Teil erst nach schwerer Arbeit, die Mühe und den Schweiß des Ansetzlers belohnen würden.

Aus den Weggendorfer-Blättern. Die liebe Freundin. — „Mein Gott, jetzt läßt mich Artur hier drei Stunden warten und noch gestern schwur er mir, für mich bis ans Ende der Welt zu gehen!“ Freundin: „Nun, vielleicht ist er gegangen!“ Eine praktische Gattin. Frau: „Damit Du bei dem Barbier nicht müde zu sein brauchst, nimmst Du diesen Nord-Kartoffeln mit; die kannst Du schälen, während er Dir die Haare schneidet!“

nd in der
worden.
auptver-
in Heil-
e, ber als
e, möchte
glieder-
orträge
erbundene

ung des
amtman
nsh) und
arzeitung
rdentliche
zur Er-
bungen
worden
ermittelte
poration.

Schulrat
häftenden,
band für
gt, hatte
Glück-
trafstellen
von der
badischen
erwartete
Sohre-
rscheinen

Sträße
nständig
en wird,
ergehoben,
100 Mit-
beiträgen
Amisfor-
Ausland
isher in
den von
chwäbische
die vor
e. Neff-
ich Aus-
gangenen
den, ge-
bewilligte
de, von
Berichte
Pondorf,
u länd-
Krieger-
auf der
eins im
von einem
erzeugend
meisters
die Aus-

der Nach-
Schwä-
kurse,
erinnen
in Kochen
worden.
erd und
often be-
gebracht
irtschaft-
en Kurs

000 000
wanderer
e, Eng-
e dieser
e seiner
on. In
illien auf
herdings
g gefordert
ohne Zu-
den sehr
natürlich

olonien
kauntlich
orden ist.
änder-
e, Refo-
gen. Wie
r große
und die,
ie Nähe

reundin.
n warten
der Welt
Eins
der nicht
steln mit;
et!

70. A.; die Gemeinde hat für Abmüftung der Geräte 20. A. zu entrichten. Für Fabrikarbeiterinnen sind 1905,06 in 57 Überämtern 71 Kochkurse gehalten worden, in denen 700 Mädchen unterrichtet wurden. Von hohem volkswirtschaftlichen Werte sind solche Kurse, die die Mädchen gut und sparsam lochen lehren.

Das Hauptthema des Nachmittags war „Die Fürsorge für die schulentlassene Jugend“; hierzu hatten Stadtbildungsrat Gerold als Referent und Stadtpfarrer Fraisch als Korreferent je 10 Vorträge aufgestellt. Beide betonten, daß die Erziehungsarbeit an den jungen Leuten in selbstsorglicher Liebe und in freundschaftlichem Vertrauensverhältnis, nicht schablonenhaft, sondern in Berücksichtigung der lokalen und persönlichen Verhältnisse. Während aber Fraisch die religiöse Einwirkung (die Bibelstunde) als den festen Mittelpunkt der Jugendvereinsarbeit ansieht, erklärt Gerold nur unter Umständen die Bibelstunde geeignet, einen Mittelpunkt der Erziehungsmittel (Geselligkeit, Kunstpflege, allgemeine Bildung, körperliche Übung) zu bilden; in der Regel seien hierzu persönlich gehaltene Ausreden und private Besprechungen, bei Fortgeschrittenen Diskussionsabende angemessener. Beide beantragten die Gründung eines engeren Ausschusses für Jugendpflege im Anschluß an den Verein für ländliche Wohlfahrt. Die Diskussion gestaltete sich sehr lebhaft. Der Generalsekretär des rheinisch-mainischen Volksbildungsvereins gab sehr interessante Mitteilungen über die in mancherlei Vereinen von Geistlichen und Lehrern geleitete Volksbildungsarbeit. Von mehreren Diskussionsrednern wurde auf den engherzigen einseitigen Ton hingewiesen, in dem in vielen Junglingsvereinen älterer Richtung ungehörig englisch-amerikanische Fremdsprache nachgeahmt und eingeführt wird.

Ganz frisch aus der Druckerei wurde der Versammlung eine kleine Broschüre zu 10 s angeboten, die den auf der Herbstversammlung in Tübingen gehaltenen Vortrag von Pfarrer E. Rappus enthält „Die Aufgaben der Gebildeten auf dem Lande“. Derselbe legt in klarer umfassender Weise dar, wie durch die tatkräftige Mithilfe aller Gebildeten auf dem Lande, besonders durch die gewissenhafte Ausübung ihres Berufs die Landflucht und wirkliche Mißstände beseitigt werden können.

Den Abendvortrag um 7/9 Uhr hielt der Landeskonservator Professor Dr. Gradmann über „Heimatschutz“. Der Heimatschutz entspringt bei den Gebildeten aus dem Heimatsinn, dem Natur-, Kunst- und Geschichtssinn und die Freude am Volkstümlichen vereint. Die Heimatspflege umfaßt Denkmal- und Naturpflege und die Pflege des ländlichen Volkslebens. Der sehr interessante Vortrag, der leider etwas breit angelegt war und sehr in Einzelheiten einging, zog sich so lange hin, daß viele Auswärtige zur Bahn mußten, ehe die Vorführung von Lichtbildern begann, die in Beispielen und Gegenbeispielen zeigte, wie Heimatspflege geht und wie ihr leider oft entgegengehandelt wird.

3. Die Ausstellung des Vereins sei endlich noch erwähnt. Der Verein sieht in Ausstellungen ein besonders wichtiges Mittel, seine Bestrebungen vor Augen zu führen. Da waren zum Kapitel „Heimatkunde“ mancherlei Bilder und Bücher (Crischonen) angelegt, vom württ. Altertumsverein, vom R. Staatsarchiv und vom jüngsten korporativen Mitglied des Vereins, dem Jabergrabenverein. Sehr reichhaltig war ferner die Auswahl schwäbischer und außer-schwäbischer Literatur über u. für die Wohlfahrtspflege; unter ihr ragten hervor die Schriften Sohrens. Bücher über Jünglings- und Jugendvereine, für Beschäftigung der Jugend, für Volksausführungen, für soziale Fürsorge waren in großer Anzahl vorhanden. Schriften über Vogel- und Tierchutz, Gegenstände des praktischen Vogelschutzes waren ausgestellt. Die Abteilung „Bilder für Schule und Haus“ mußte des engen Raumes wegen sehr eingeschränkt werden. Für Krankenpflege hatten die Charlottepflege lehrreiches Material ausgestellt, z. B. eine ganz neue Art von Inhalierapparat für Hals- und Lungenleiden, eine neue Art Wasserfasser aus Gummi, in dem, während der Kranke darauf liegt, das Wasser angewärmt oder abgekühlt werden kann; ein zusammenlegbarer Bett-Tisch, der für alle nur gewünschte Stellungen und Lagen und für jede Bettstelle geeignet ist. Stand der Ausstellung auch nur ein mittelgroßes Zimmer zur Verfügung, so war sie doch sehr lehrreich und gab ein deutliches Bild von dem, was der Verein für ländl. Wohlfahrtspflege will und tut. Für die Herbstversammlung wurde ein, für die nächste Hauptversammlung (Frühjahr 1906) Wohnung gewählt. — Es ist eine Freude, zu sehen, wie in diesem interkonfessionellen Verein Freunde des Volks aus allen Ständen sich zu edlen Arbeiten zusammenschließen, bei dem sie selbst auch reichen geistigen Gewinn davontragen.

Deutsches Reich.

Die Kaisermandate der deutschen Hochseeflotte finden in den Tagen vom 4. bis 7. September statt. Die Flotte unter dem Befehl des Prinzen Heinrich wird zu diesem Zweck durch eine Anzahl Schul- und Versuchsschiffe verstärkt. Das Mandat beginnt mit einer Revue auf der Jade, an die sich größere strategische Manöver zweier Geschwader gegenseitig schließen. — In höheren Kommandostellen der Marine wurden folgende Veränderungen verfügt: von Britzow und Gaffron, Vizeadmiral und Chef der Marinestation der Ostsee, wurde zum Admiral befördert. Vizeadmiral von Alseid wurde zum Chef der Marinestation der Nordsee ernannt, von Bendemann, Admiral und Chef der Marinestation der Nordsee, wurde zur Disposition gestellt.

Berlin, 22. Mai. Ueber den Besuch japanischer Kriegsschiffe in Kiel wird der Tägl. Rundschau in Ergänzung der betreffenden Meldung des Pariser Matin weiter mitgeteilt: Japanische Kriegsschiffe waren angemeldet zu einem Besuch in Europa. Es stellte sich aber bald heraus, daß sie auf ihrer Fahrt einen französischen Hafen anlaufen

würden, und nachdem dies bekannt geworden war, gab die japanische Regierung zu erkennen, daß es ihr erwünscht sein würde, wenn ihre Schiffe auch einen Besuch in deutschen Gewässern abstatten könnten. Dieser Wunsch wurde von deutscher Seite in der Weise erfüllt, daß der Kaiser die japanischen Schiffe einladet, zur Kieler Woche zu kommen, was von Japan mit dem Ausdruck besonderen Dankes angenommen wurde.

r. Pforzheim, 22. Mai. In böse Laune wurden am Pfingstamstag hunderte von Straßburger Ausflugslustigen durch den Pforzheimer Buchdruckereibesitzer Schumann, der sich öfters mit Veranlassung von Extrazügen befaßt, veretzt. Er hatte (zum Billetpreis von 9. A 20 s) einen Extrazug von Straßburg nach Zürich geplant und es hatten sich rund 500 Personen gemeldet, also ein glänzender Erfolg! Aber da die Anmeldungen und Zahlungen zum Teil spät erfolgten, hatte der Unternehmer nicht rechtzeitig das Geld für den Extrazug bei der Bahn hinterlegt und der Zug ging deshalb nicht ab. Da keine Gegen-Nachricht kam, kamen die ausflugslustigen Straßburger zum Bahnhof. Die Gesichter derselben und ihre Komplimente, als sie erfuhren, daß der Zug nicht abgehe, kann man sich denken. Dem Unternehmer ist infolge seines Un- oder Mißgeschicks nicht nur ein Gewinn von ca. 500 A entgangen, sondern er hat auch sonstige Verdrießlichkeiten, da einige Uebereifrige gleich dem Staatsanwalt in Kenntnis setzten. Die eingeschalteten Gelder sind jedoch intakt.

r. Pforzheim, 23. Mai. Gestern mittag mißhandelte ein Arbeiter in der Altstadt seine Frau schwer. Er schlug ihr mit Beilieben mehrere Rippen ein.

Pforzheim, 23. Mai. Aus dem Mansardenhof eines Hauses ist gestern abend der 2 1/2 Jahre alte Sohn der geschiedenen Christine Riensch heruntergestürzt. Die Mutter hatte den an englischer Krankheit leidenden Knaben der Obhut ihrer 8 Jahre alten Tochter überlassen. Das Mädchen setzte das Mädchen auf den Fenstersims und spielte Ball mit ihm. Der Ball fiel hinaus in die Dachrinne, der Knabe bengte sich nach ihm und stürzte so vom 4. Stockwerk hinab in den Hof. Schwerverletzt, mit einem Schenkelbruch und inneren Verletzungen, wurde das unglückliche Kind ins Kinderhospital gebracht.

Der Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege hat seine achte Jahresversammlung in Karlsruhe am Dienstag mit einem Vortrag des Obersanitätsrats Dr. F. Hüppe-Brag über das Thema: „Inwiefern ist von pädagogischen, kulturellen, hygienischen und sozialen Gesichtspunkten aus eine einheitliche Gestaltung des höheren Schulwesens (Einheitschule) möglich?“ eröffnet. Ueber den weiteren Verlauf der Tagung erhält der Lok.-A. folgende Meldung:

Karlsruhe, 22. Mai. Die Beratungen des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege wurden heute mit einer Vorstandssitzung fortgesetzt. Es wurde beschlossen, die nächste Jahresversammlung in Darmstadt abzuhalten. Um 10 Uhr begann die allgemeine Sitzung, in der Nervenarzt Dornblith und Direktor Horn, beide aus Frankfurt a. M., über die Abschaffung des Abiturientenexamens referierten. Die Versammlung nahm einen Antrag an, demzufolge auf Befestigung dieses Examens bei den deutschen Unterrichtsbehörden hingewirkt werden soll.

Mannheim, 22. Mai. Die Polizei ist unangefecht befreit, das Dunkel über die Mannheimer Anarchistenkonferenz zu lüften. Hausdurchsuchungen bei Anarchisten haben dem „S. R.“ zufolge im ganzen Deutschen Reich in den letzten Tagen wieder stattgefunden, so in Elberfeld, in Mannheim, Berlin. In Mannheim sollen die Hausdurchsuchungen in erster Linie der Rednerliste der Konferenz gegolten haben. Auf dem Berliner Polizeipräsidium dauerten die Vernehmungen fort. Der Anarchist Schlegel in Bremerhaven wurde verhaftet.

Nürnberg, 21. Mai. Im städtischen Viehhofe ist dieser Tage eine Kuh verendet, in deren Leib man dann, laut Polizeibericht, einen meterlangen Wesenstiel fand, der dem Tiere von ruheloser Hand hineingetrieben worden war. Polizei und Staatsanwalt forschen nach den Tätern.

Frankfurt a. M., 21. Mai. In der Nähe des rheinischen Städtchens Gausalgeheim wurde Gendarm Bombay im Kampf mit Wilderern in der vergangenen Nacht erschossen. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Gerichtssaal.

Landau (Pfalz), 22. Mai. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Weinhändler Jung aus Eberobereben wegen Weinfälschung zu fünf Monaten Gefängnis, wegen Beihilfe zu diesem Vergehen die Eberoberebener Kaufleute Steinhauer und Baumann zu vier Monaten acht Tagen bezw. vier Monaten Gefängnis.

Berlin, 24. Mai. Heute wird vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I. der Prozeß Böplau fortgesetzt. Die Verhandlung wird einige Tage beanspruchen.

Ausland.

Rom, 22. Mai. Wie der Corriere della Sera bestätigt, beabsichtigt Marschese Peruzzi, ein Nachkomme des berühmten Florentiner Bankiersgeschlechts, tatsächlich gegen das englische Königshaus auf Zurückgabe einer kolossalen Summe, die seine Vorfahren diesem vorgestreckt haben, zu klagen. Peruzzi erkennt zwar an, daß die Schuld gesetzlich verjährt ist, erklärt aber, daß „Ehrenschulden königlicher Familien niemals verjähren können“. Die Schuld beträgt einschließlich Zinsen vom Jahr 1300 ab ungefähr eine Million.

Amsterdam, 22. Mai. In der Zweiten Kammer interpellierte heute der Liberale de Klerk die Regierung

wegen des Unglücks des Dampfers „Berlin“ bei Hoed van Holland und wegen der Organisation des dortigen Rettungswesens; dieses müßte vom Staat übernommen werden, die gegenwärtige Organisation sei nicht genügend. Der Interpellant sprach den Rettern, besonders dem Prinzen Heinrich, seine Anerkennung aus und betonte die Notwendigkeit eines Reserverettungsdampfers. Der Sozialist Kol lobte die Menschenfreundlichkeit und den Mut des Prinzen Heinrich. Der Handelsminister erklärte, die Regierung werde eine Kommission zur Untersuchung und Verbesserung des Rettungswesens einsetzen.

Amsterdam, 20. Mai. Der Hauptmann von Røpeneid erkrankte in Niederland auf dem platten Lande einer gewissen Popularität, die er einer rumbredenden Schauspielertruppe, welche ihn verherlichte, zu verdanken hat. Die unangenehmen Folgen dieser Popularität erlebte vorige Woche, wie die „D. Woensdag. für d. Niederl.“ berichtet, Leutnant S. aus Herzogenbusch, der mit einem nordbrabantischen Dorfbürgermeister wegen der Einquartierung während der Herbstmanöver diesfällich unterhandeln sollte. Der Bürgermeister ließ den Leutnant ruhig ansprechen und fragte ihn dann mit malitösem Lächeln, ob er vielleicht auch die Gemeindefasse mitnehmen wolle. Anfänglich begriff der verduzte Offizier den Dorfvorsteher nicht. Als dieser jedoch immer deutlicher wurde und schließlich die ganze Røpeneidade in Bergen vortrug, ging dem Leutnant ein Licht auf und er verließ ärgerlich die Bürgermeisterei, auf Schritt und Tritt gefolgt vom Gemeindepolizisten, der vom Bürgermeister den Auftrag erhalten hatte, dem „Røpeneider“ gut auf die Finger zu sehen. Glücklicherweise begegnete der Offizier einem Herzogenduischer Bürger, der den Bürgermeister kannte; aber auch dieser fand erst Glauben beim Dorfvorsteher, nachdem er ihm mit Handschlag die Versicherung gegeben, daß der Leutnant „echt“ sei.

Stockholm, 24. Mai. Der 200jährige Geburtstag Linnaeus wurde gestern in allen Schulen Schwedens gefeiert. Die Hauptfeier der Universität fand gestern und heute statt. An derselben nahmen der Kronprinzregent und andere Mitglieder des königlichen Hauses sowie eine große Anzahl schwedischer und auswärtiger Gelehrter teil. Vertreter aus fast allen europäischen Staaten und aus Amerika waren angemeldet.

London, 22. Mai. Aus Clacton in Georgia wird gemeldet: Gestern abend umringte ein Bödelhaufe das Haus des Negers Sam Padgett, dessen Sohn Fiem verdächtig war, eine weiße Frau vergewaltigt zu haben. Dem Bödel wurde die Erlaubnis erteilt, das Haus zu durchsuchen. Doch als er einbrang, wurden Schüsse aus dem Innern des Hauses gefeuert und ein Weiber getötet, vier verwundet. Der Bödel erwiderte das Feuer und tötete Sam Padgett sowie seine Tochter und mehrere andere. Die Menge wartete dann auf Verstärkungen, und als Sam Padgett's Frau und Sohn ins Gefängnis abgeführt wurden, durchbohrten sie dieselben mit Keulen. Fiem Padgett entkam jedoch.

Belgrad, 22. Mai. Wie aus Ustjub gemeldet wird, hat die dortige Garnison den Schorjam verweigert, und über 1000 Mann flüchteten mit voller Rüstung in kleineren Gruppen ins Gebirge. Bisher wurden gegen 40 Mann durch Polizeitruppen eingefangen und zurückgebracht, jedoch wagen die Polizeitruppen nicht, größere Gruppen von Flüchtlingen zu verfolgen. Die Flüchtlinge hinterließen einen Brief, in dem sie erklären, nicht weiter hungern zu können.

Shanghai, 22. Mai. Die Lage des auf Grund getateten französischen Kreuzers „Ghanyp“ ist im allgemeinen unverändert. Schwere Segelgang hat bisher eine Annäherung von Schlepddampfern verhindert, doch hofft man noch immer, das Schiff flott zu bringen. Der Kreuzer „Algier“ mit 4 Schlepddampfern befindet sich an der Unfallstelle.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. Mai. Landesproduktionsberichte. Der Rückblick auf die abgelassene Woche bietet kein einheitliches Bild. Die Witterung: zum Teil trocken, dann regnerisch; die Temperatur: zuerst heiß, dann kalt. Die Preisbewegung am Weltmarkt (Schwaben). Unter diesen Umständen herrscht in unserem internen Verkehr große Zurückhaltung, weshalb die Umsätze sich auf den nötigen Bedarf beschränken.

Es notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen Rumän. 21.50—22.50 Ulla 21.75 bis 22.75 A, La Plata neu 22—23.50, Futtergetreide russ. 19.25—19.75, Haber württ. 19.50—20, Weizen La Plata 16.25—16.50, Dornen 16.25 bis 16.50.

Wehlpreise per 100 Kilo inkl. Sod: Wehl Nr. 0 30.50—32 A Nr. 1 30—30.50 A, Nr. 2 28.50—29 A, Nr. 3 27—27.50 A, Nr. 4 25—25.50 A, Suppengrieß 31.50—32 A, Kleie 10 A (ohne Sod.)

Der Deutsche, welcher alte Städte und Burgen sehen und die Reize schöner Natur genießen will, pflegt zumeist den Süden und Westen aufzusuchen. Die System reicher Kultur, vor allem die herrliche Straße des Rheins mit ihren Höhen und Tälern, mit ihren Domen und zinnendebewehrten Schloßern locken ihn immer wieder. Und doch bietet auch die Nordostküste Deutschlands des Schöneften genug, und wer daran zweifelt, der lese einmal den reichhaltigsten Katalog „Bilder aus dem Deutschen Nordosten“ in der neuesten Nummer des über die ganze Welt verbreiteten Moden- und Familienblattes „Mode und Haus“, Verlag John Henry Schwan, Berlin W 35. Ubrigens führt das ausgezeichnete Blatt neben einer reichen Bebilderung wundervolle Moden-Gentelbilder für Erwachsene wie für Kinder vor, Haus-, Gesellschafts- und Strohhüte, sowie Wäsche- und Handarbeiten; ferner finden wir Ratsschlüsse über Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratsschlüsse, Kladderlatsch aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1.10, mit Moden- resp. Handarbeiten-Koloris 1.25. Abonnements bei der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Probenummern gratis.

Witterungsvorhersage. Samstag den 26. Mai. Bismillie wolkig, etwas gewitterhaft und schwül.

Siehe das Bismillie-Nachrichten Nr. 21, sowie der Schwäbische Landwirt Nr. 10.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Eink. Kaiser) Regeld. — Für die Red. Alton verantwortlich: R. Gaur.



Unterschwandorf.
Am Samstag den 25. Mai 1907
 wird zum letztenmal aus der Verlassenschaftsmafse des verst. Josef Kehl verkauft:
 1. Gebäude P.Nr. 23 2 a 49 qm Wohnhaus und Hofraum.
 2. P.Nr. 62/15 a 14 qm Baumgut.
Markung Gündringen.
 P.Nr. 406 23 a 48 qm Acker im Fuchslot.
 P.Nr. 413 - 414 25 a 27 qm im Fuchslot.
Markung Haiterbach.
 P.Nr. 512/1 20 a 91 qm Acker im Bauersfeld
 " 358 29 67 " " allda
 " 359 24 67 " " "
 " 324/1 15 36 " " "
 " 325 15 61 " " "
 " 356/1 20 40 " " "
Markung Oberschwandorf.
 P.Nr. 1983-1984/1 20a 78 qm Wiese.
Katschreiber Kehl.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.
Wiedereröffnung der Jungvieh- und Fohlenweide
in Unterschwandorf.
 Die Herren Landwirte des Bezirks und besonders die Herren Ausschussmitglieder des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins werden zu der am
Montag den 27. d. Mts.
 stattfindenden Wiedereröffnung der Jungvieh- und Fohlenweide des Vereins in Unterschwandorf hiemit freundlichst eingeladen.
 Der Auftrieb des Jungviehs und der Fohlen beginnt vorm. 8 Uhr.
 Die Fohlen müssen mit guten, starken Halftern und gutem Anbinde-material versehen sein.
 Nagold, den 17. Mai 1907.
Der Vereinsvorstand:
 Reg.-Rat Ritter.

Deutschland-Fahrräder
 sind preiswerte Qualitätsmaschinen nach vorzüglichen Vorbildern und leichtesten Lauf
allen überlegen!
 Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrrad-Zubehörteile Nähmaschinen, Wollnen, Linen Sport u. halbes Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenlos
August Stukenbrok, Einbeck
 Altstes u. größtes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics

Nagold.
Zur Touristen-Saison
 empfehlen wir folgende Karten:
 Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins, 1:50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 2: Gohlsh. Baden. Bl. 3: Gais-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Blatt 5: Ost-Nagold-Touristen. Bl. 6: Triberg. Hoch per Blatt 1: 80, aufgez. 2 A.
 Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1:70,000, Bl. 1-5, unanfgz. 1 A. 1.-, aufgez. 1 A. 1.50.
 Karte des unteren Schwarzwaldes, Sup. Nagold- und Sturgtal 1:100,000, unanfgz. 1 A. 0.80, aufgez. 1 A. 1.20.
 Uebersichtskarte vom Schwarzwald, 1:400,000, 75 f.
 Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes. Zwischen Freudenstadt - Schönmünzach - Dornstünde - Herbelingen - Oppenau - Petersthal - Kniebis - Rippoldsau. 1:40,000, 1 A. 1, aufgez. 1 A. 1.50.
 Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw. 1:100,000, aufgezogen 60 f.
 Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1:50,000.
 Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer, 1:300,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral 1 A. 1.50.
 Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl., 1:150,000 1 A. 90 f.
 Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung, 1:200,000, 1 A. 1.-, auf Steinwand 1 A. 1.40.
 Uebersichtskarte vom Königreich Württemberg, 1:400,000, 1 A. 1.20.
 Oberamtskarten, 1:100,000 1 A. 80 f., 1:150,000 1 A. 15 f.
 Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1:50,000, 1 Bogenblatt 75 f., 1 Bogenblatt 90 f.
 Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1:100,000, 1 A. 1.50 und 80 f.
 Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte), 1:25,000, Bl. 99 Altensteig, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Sigmaringen, Bl. 67 Calw, Bl. 96 Herrenberg, Bl. 94 Nagold, 1 A. 1.50.
 Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1:600,000, 80 f.
 Karte des Bodensees mit Umgebung, 1:200,000, 1 A. 1.20, aufgezogen 1 A. 2.-.
 Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben. Käufer der angeführten Karten können Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte von und bezogen werden
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

A. Amtsgericht Nagold.
 In das
Wusterregister
 ist für die Firma Karl Kaltenbach und Söhne in Altensteig unter Nr. 10 eingetragen worden:
 Eine komplette Besteckgarnitur Fabriknummer 44 für plastische Gegenstände bestehend aus:
 Tafellöffel, Tafelgabeln, Tafelmesser, Dessertlöffel, Dessertgabeln, Dessertmesser, Kaffeelöffel, Kaffeelöffel, Gislöffel, Vorleger, Gemüselöffel, Saucelöffel, Kompottlöffel, Fischbesteck usw.
 Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 12. Mai 1907 vorm. 8 1/4 Uhr. Den 18. Mai 1907.
Amtsrichter:
 Schmid.

Altensteig-Stadt.
Stammholz-, Slangen- und Brennholz-Verkauf
 am
Mittwoch, den 29. Mads. 30.,
 nachm. 2 Uhr
 auf hies. Rathaus:
 1) aus Stadtwald Priemen Abt. 2 Lannhalbe, Abt. 5 Riestlopfene, Abt. 6 Riestlopfang, Abt. 7 Lannschlopf, Abt. 9 Pflanzgarten, Abt. 11 Schwaufenloch, Abt. 16 Langergrund, Abt. 17 Kugelmühle, Abt. 20 Lannbachhalbe, Abt. 29 Sommerhalbe, Abt. 34 Wolfhalbe:
 1 Buche mit 0,92 Fm.
 12 Km. buchene Scheiter
 11 " tam. Scheiter
 12 " Papierholz
 63 " tam. Brügel
 287 " Andruck.
 2) aus Stadtwald Hochdorferwald Abt. 1 Roststeig, Abt. 7 Bergwald:
 24 St. Langholz (Nichten) mit 4,44 Fm.
 54 " Baumangen I. u. II. M.
 44 " Nagstangen III. M.
 78 " Hopfenstangen I., II. u. V. M.
 1 Km. Papierbrügel
 1 " tam. Brügel.
 Den 22. Mai 1907.
Stadtschulth.-Amt:
 Weifer.

A. Forstamt Pfalzgrafenweiler.
Nadelholz-
Stammholzverkauf.
 Am Montag, den 3. Juni
 vorm. 12 Uhr
 im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Stadtwald Abt. 25 Unterer, 29 Ob. Brändlesteig, 34 Hint. Källeswies, 60 Unt. Birchwies, 68 Bord. Nöhlemannswies, 78 Hint. Leichweg, 83 Ob. Radgrund, 87 Ob. Kälbersteig, 99 Radwies, 123 Bord. 124 Hint. Jagsbergerwies, 159 Unt. Nöhldorferwies, 161 Unt. Saiblesbühl, 168 Ob. Wildhöfle, 194 Unt. Saunach, 204 Unt. Glaswies:
 9327 St. Langholz mit Fm.
 980 I., 334 II., 641 III., 1691 IV. 643 V. M.
 157 St. Zugholz mit Fm:
 96 I., 15 II., 26 III. M.

Rohrdorf.
 Unterzeichnete empfiehlt sich im
Maschinen-Stricken
 und liefert Strümpfe und Socken ohne Naht.
Dorothea Schaaf.

Mehrere tüchtige
Schreiner
 in Roharbeit und Zusammenbau bewandert, finden gutbezahlte dauernde Stellung bei
Lauer & Kuhn
 Fabrik feiner Zimmeruhren
 Billingen, Karlsstr. 1, (Baden).

Oberschwandorf.
 Zur
Feier unserer ehelichen Verbindung
 beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 25. Mai 1907
 zu einem Glas Wein in unsere Wirtschaft z. Schwanen freundlichst einzuladen.
Georg Kübler **Marie Walz.**
 z. Schwanen.

(Sing-Abend Dr. Krüsel.)
 Für den am Samstag, den 25. d. M. im Festsaal des Seminars stattfindenden Sing-Abend des Varden Dr. Krüsel beginnt heute in der Buchhandlung Jaiser der Vorverkauf und können die gezeichneten Karten abgeholt werden.
 Dr. Krüsel ist bereits hier eingetroffen, aus Freiburg, wo er am Dienstag in der Kunst- und Festhalle vor der aus ganz Deutschland und Oesterreich besetzten Hauptversammlung des deutschen Sprachvereins mit großem Erfolge gesungen hat.

Nagold.
 In unserem Neubau haben wir noch per 1. Juli oder später zu vermieten:
1 sehr freundliche Wohnung
 mit 4 Zimmern und schöner Aussicht,
1 ebenfalls freundliche Wohnung
 mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör, Waschtische, Waschtrockenplatz elektr. Licht etc. und sehr gut. Anfragen gerne entgegen.
Berg & Schmid.

Messmers
 geröstete Kaffees
 feinste Mischungen
 in Paketen.
 Alleinverkauf:
Hch. Strenger, Kond.

Nagold.
 Unterzeichnete empfiehlt sein Lager in alten
Rot- u. Weißweinen
 zu billigen gestellten Preisen.
Johs. Gutekunst
 Käferei u. Weinhandlung.

Nagold.
 Eine
Wohnung
 mit 3-4 Zimmer samt Zubehör mit Wasserleitung und Waschtische hat sofort zu vermieten.
G. F. Günther am Schlossberg.

Oberschwandorf.
 Unterzeichnete verkauft am
Samstag den 25. Mai
 nachm. 1 Uhr einen Wurf schöne
Milch-
schweine
 wozu Liebhaber
 einladet **Gottlob Mohrhardt.**

Haiterbach.
 Eine gute
Geiß
 hat zu verkaufen
Christian Gutekunst, Maurer
 beim Spital.

Nagold.
 Garantiert echtes
Brenn-essl-haarwasser
 fein Haarausfall mehr, seideweiche Haare. Große Flasche 1.50, kleine 0.75.
 Alleinverkauf: **Fried. Schmid.**

Nagold.
 Einige
Milchtunden
 kann für dauernd annehmen
Christ. Schwan, jr. (Insel).
Hühneraugen-Mittel
 beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln jeder, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze: 60c. 1 Karton mit Pinset 60 Pf. bei **Otto Trechner, Bwe.**

Witteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold:
 Aufgebote: **Gottlieb Seeger, Gastwirt**
 hier und **Sibylle Christiane Diller**
 hier, den 16. Mai.

